

Departementssekretariat  
Bahnhofstrasse 15  
6002 Luzern  
Telefon 041- 228 51 55  
Telefax 041- 210 65 73  
buwd@lu.ch  
www.lu.ch

## Eröffnung Bahnhofausbau in Sursee – 9. Dezember 2006

### **Optimales öV-Angebot steigert Attraktivität**

#### ***Regierungsrat Max Pfister, Bau- und Wirtschaftsdirektor des Kantons Luzern***

Wer Sursee sagt, denkt an eine florierende Kleinstadt, das Versailles von Luzern, den Wackerpreis und den Gansabhauet. Der Name Sursee verknüpft sich aber vor allem auch mit dem Begriff öffentlicher Verkehr. Das Bus- und vor allem das Bahnangebot sind beachtlich und haben wesentlich zur erfreulichen Entwicklung der Stadt und ihrer Umgebung beigetragen.

Zu einem attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum gehören funktionierende Verkehrsinfrastrukturen und es ist Aufgabe der Politik sicherzustellen, dass diese Infrastrukturen mit der Weiterentwicklung der Region Schritt halten. Kanton und Gemeinden haben dafür zu sorgen, dass das Mobilitätswachstum möglichst umweltgerecht bewältigt werden kann. Dem öffentlichen Verkehr kommt deshalb in unserer Gesamtverkehrsstrategie eine zentrale Rolle zu. Der heutige Tag, an dem wir zwei neue S-Bahnstationen eröffnen und zwei Bahnhofausbauten in Betrieb nehmen können, unterstreicht diese Verkehrspolitik. Die neuen Infrastrukturen werden begleitet von Fahrplanverbesserungen, die vor allem auch in Sursee ab morgen zum Tragen kommen.

Die Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs hat natürlich ihren Preis. Die Abgeltungen des Kantons und der Gemeinden für unseren öffentlichen Regionalverkehr steigen für das Fahrplanjahr 2007 um rund 4.5 Millionen Franken auf 31 Millionen Franken an. Nicht eingerechnet ist dabei der Anteil des Bundes, der noch einmal 43.8 Millionen Franken beträgt. Von dieser Erhöhung der Abgeltungen profitiert Sursee direkt, macht doch die Einführung des S-Bahn-Halbstudentakts zwischen Luzern und Sursee einen wesentlichen Teil des Aufschlags aus.

Betrieblich möglich macht die Einführung des Halbstundentaktes der Ausbau des Bahnhofs Sursee, zu dessen Eröffnung wir uns heute zusammengefunden haben. Es ist erfreulich, dass neben dem 3. Gleis auch eine neue Personenunterführung in Betrieb genommen werden kann. Sie schafft Komfort nicht nur für die Bahnbenützer, sondern dient auch als bequeme Erschliessung der Stadtgebiete auf beiden Seiten des Bahnhofs.

Der Ausbau des Bahnhofs Sursee kostet rund 14 Millionen Franken und ist ein Gemeinschaftswerk des Kantons Luzern, der SBB AG und der Stadt Sursee. Der Kanton trägt mit rund 70% der Kosten den Hauptanteil des Bahnhofausbaus, die SBB übernehmen 30%. Die Stadt Sursee beteiligt sich mit 369'000 Franken an den Investitionskosten der neuen Personenunterführung.

Ich möchte den Anlass der offiziellen Eröffnung benützen, um allen am Bau Beteiligten zu danken. Den SBB und der Stadt Sursee danke ich für die gute Zusammenarbeit. Den direkt für die Realisierung des Projekts Verantwortlichen danke ich für die gute und termingemässe Arbeit. Ich erwähne speziell das Ingenieurbüro Emch+Berger, Bern, die ARGE Wüest Strabag, von Nebikon und Schötz, den Gesamtprojektverantwortlichen von den SBB, Beat Kolly, Projekt- und Baumanagement Luzern, sowie unseren Projektleiter Silvio Fässler von der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur im Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement des Kantons Luzern.

Ein Bahnhofausbau setzt ein positives Zeichen für die Gemeinde. Er steht für Zuversicht und Vorwärtskommen. Er setzt auch ein positives Zeichen für den öffentlichen Verkehr. Der öffentliche Verkehr hat sich im Kanton Luzern in den letzten Jahren ausserordentlich entwickelt. Das attraktive Angebot rechtfertigt sich nur, wenn es entsprechend genützt wird. Die Linie Luzern – Sursee – Olten weist seit der Inbetriebnahme der 1. Etappe der Bahn 2000 und der S-Bahn im Dezember 2004 eine überproportionale Nachfrage aus. Ich rechne natürlich damit, dass die Nachfrage nach der deutlichen Angebotsverbesserung weiterhin kräftig zunimmt. Ich ermuntere Sie alle deshalb, die Züge, die hier einladend ihre Türen öffnen, auch rege zu benützen.

Luzern, 9. Dezember 2006